



Ökologisch-Demokratische Partei

DIE LINKE.

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 22. Dezember 2014

Antrag

Jugendolympische Spiele statt überholter Wintersportevents im Olympiagelände

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Der Stadtrat spricht sich gegen eine Weiterführung des Münchner Parallelsloms im Olympiagelände aus. Die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Olympiapark GmbH werden beauftragt, eine Vertragsverlängerung mit dem Ski-Weltverband FIS zu unterbinden.
- 2) Der Oberbürgermeister wird gebeten, gemeinsam mit den Sportverbänden und der Olympiapark München GmbH zu prüfen, ob und zu welchen Konditionen eine Münchner Bewerbung für die Jugendolympischen Sommerspiele 2022 möglich ist. Der Stadtrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung erneut zu befassen.

Begründung:

Der Klimawandel wird in Bayern im Durchschnitt zu wärmeren Wintern führen, eine „Weiße Weihnacht“ wird immer unwahrscheinlicher. Das hat sich auch in den letzten fünf Jahren gezeigt, wo der geplante Parallelslalom nur zweimal durchgeführt werden konnte. Für dann doch nicht stattfindende Wintersportevents jedesmal den Olympiapark zu veranstalten, ist weder umweltbewusst noch nachhaltig. Die Stadt sollte hier einen Schlussstrich ziehen.

Um aber das Olympiagelände erneut seiner Bestimmung gemäß zu nutzen, käme eine Bewerbung um die Jugendolympischen Sommerspiele 2022 in Frage. Das IOC hat ja letzthin in vielen Bereichen Besserung gelobt. Es ist an der Zeit, die Ernsthaftigkeit dieser Reformbestrebungen zu prüfen. Gerade im Jugendbereich sollte immer noch der Sport im Mittelpunkt stehen – und nicht seine Vermarktung.

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Sonja Haider (ÖDP)